

Drei Jahre nach dem Beginn des Ukraine-Krieges sind viele Flüchtlinge in Neuss vorerst heimisch geworden. Mit Unterstützung des Vereins „Neuss hilft“ fanden sie einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz. Das Engagement dieser Arbeitnehmerinnen nötigt selbst dem Landes-Finanzminister Respekt ab.

VON IRIS WILCKE

NEUSS Am kommenden Montag (24.) vor genau drei Jahren begann der Angriffskrieg auf die Ukraine, der das Leben vieler Menschen grundlegend veränderte. Tausende Ukrainer suchten Zuflucht in Deutschland – auch in Neuss. Trotz der traumatischen Erlebnisse und der Herausforderungen, die eine Flucht und das Einleben in einem fremden Land mit sich bringen, haben viele von ihnen erfolgreich den Weg in den Neusser Arbeitsmarkt gefunden. Ihre Geschichten zeigen, dass Integration nicht nur möglich, sondern auch bereichernd für alle Beteiligten ist.

„Wir hoffen, dass sich mehr Arbeitgeber an die Integration geflüchteter Menschen herantrauen und es einfach im Sinne unserer Initiative versuchen – offen, pragmatisch und flexibel“, erklärt Petra Lennertz, die gemeinsam mit Lena Komarova und Olga Gilbert die Initiative „Learning by Doing – Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten“ des Vereins „Neuss hilft“ ins Leben gerufen hat. Es gehe dabei um weit mehr als nur berufliche Qualifizierung, führt Lena Komarova weiter aus, „wir wollen den Menschen eine neue Perspektive eröffnen und ihnen helfen, Selbstbewusstsein zurückzugewinnen und einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen.“



Jutta Schwab-Meier (r.) freut sich, dass Olga Gilbert zum Team des Autohauses Schwab-Tolles gehört.

Autohaus Schwab Tolles

Olga Gilbert „Im März 2022 floh ich mit meinem kleinen Sohn aus Odessa und kam nach Neuss. Im Mai begann ich einen Integrationskurs, doch das allein reichte mir nicht. Ich wollte sprechen, verstehen, dazugehören. Also gründete ich mit Unterstützung der Alten Post ein Sprachcafé für geflüchtete Ukrainerinnen und Ukrainer. Nach Erhalt des B1-Zertifikats machte ich mich auf Jobsuche. Für Neuankömmlinge ist es entscheidend, dass jemand an sie glaubt. Das Autohaus Schwab-Tolles hat mir diese Chance gegeben, mich unterstützt und mir gezeigt, dass ich dazugehören kann. Noch immer lerne ich täglich – neue Worte, neue Gewohnheiten. Ich lese meinem Sohn jeden Abend auf Deutsch vor, außer Freitag, unserem Ukrainisch-Tag, damit wir unsere Wurzeln nicht vergessen.“

Jutta Schwab-Meier „Olga hat sich Ende Oktober 2023 bei uns beworben und der Funke ist direkt übersprungen“, sagt die Geschäftsführerin. „Bereits bei ihrem Vorstellungsgespräch wurde klar: Hier sitzt eine Frau, die etwas bewegen möchte, ganz egal wie die äußeren Umstände sind. Die Probearbeit fand dank digitaler Übersetzungstechnik auf Ukrainisch statt. Bei der Probearbeit konnte sich Olga erfolgreich gegen zwei Mitbewerber durchsetzen – und das trotz Sprachbarriere. Als regionaler Arbeitgeber



Finanzminister Marcus Optendrenk imponiert, dass Olena Stepanenko eine aus dem Amt ausgeschiedene Kollegin komplett ersetzen konnte.

FOTO: FM NRW

setzen wir uns schon länger für junge Menschen mit Fluchthintergrund ein. Wir nehmen zum Beispiel an der Initiative Kompass D teil, um jungen Menschen mit Migrationshintergrund den Start in das Berufsleben in Deutschland zu erleichtern.“

Arztpraxis Dr. Baumann/Dr. Sels

Maryna Balaniuk „Ich komme aus der Stadt Kryvyi Rih und bin studierte Geologin. Als solche habe ich in der Ukraine auch gearbeitet. Nachdem ich erfolgreich den Integrationskurs samt Deutschunterricht abgeschlossen hatte, wollte ich eine Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten machen. Diese Chance hat mir Dr. Sels ermöglicht und ich fühle mich hier sehr wohl. Das Team hat mich sehr gut aufgenommen und ich bin total integriert.“

Florian Sels „Maryna Balaniuk kam im März 2022 gemeinsam mit ihren zwei Kindern und noch acht weiteren Personen nach Neuss, und wir nahmen diese elf ukrainischen Flüchtlinge in unserer Mietwohnung über der Praxis auf. Der gesamte Freundeskreis hatte damals geholfen, die leerstehende Wohnung auszustatten. Bis heute helfen Freunde und Familie bei administrativen Arbeiten. Am 1. Oktober 2023 hat sie in unserer Praxis eine Ausbildung begonnen und sich schnell eingearbeitet. Sie ist für uns eine große Bereicherung und hat sich gut ins Praxisteam eingefügt.“

Jugendzentrum InKult

Julia Bayever „Vor fast drei Jahren flohen meine Tochter Polina und ich nach Deutschland auf der Suche nach Sicherheit. In der Ukraine arbeitete ich 30 Jahre als Kunstlehrerin und begann in Neuss sofort Kunstunterricht für Ukrainerinnen und Ukrainer zu geben, während ich parallel Deutsch lernte und mein B1-Zertifikat erwarb. Vor einem Jahr



Dr. Florian Sels hat Maryna Balaniuk in seine Gemeinschaftspraxis geholt, wo sie 2023 eine Ausbildung begann.

erhielt ich über den Verein „Neuss hilft“ die Möglichkeit, im Jugendzentrum InKult Kunst zu unterrichten. Dort arbeite ich mit Kindern – wir

malen gemeinsam und verbessern spielerisch unser Deutsch. Diese Arbeit erfüllt mich, denn Kunst ist meine Leidenschaft und gibt mir die Möglichkeit, mich selbst zu verwirklichen. Besonders stolz bin ich auf meine Tochter – sie besucht das Marie-Curie-Gymnasium, trainiert Taekwondo, spielt Klavier und malt mit Begeisterung. Wir sind unseren deutschen Freunden unendlich dankbar für die Unterstützung bei unserer Integration – ohne sie wäre der Weg viel schwerer gewesen.“



Umut Ali Öksüz, Leiter des InKult, lernte Julia Bayever als Frau von unerschütterlichem Einsatzwillen kennen.

Umut Ali Öksüz „Zu Beginn war es nicht immer einfach, gemeinsame Wege zu finden – sei es aufgrund sprachlicher Unterschiede oder verschiedener Ansätze“, erinnert sich der Vorsitzende des Trägervereins, „Interkulturelle Projekthelden!“. „Doch genau das hat unsere Zusammenarbeit so besonders gemacht: Offenheit, gegenseitiges Verständnis und Julius unerschütterlicher Einsatz haben uns nicht nur die Herausforderungen meistern lassen, sondern uns als Team auch enorm bereichert. Das Besondere an unserer Arbeit ist, dass wir Menschen so annehmen, wie sie sind. Genau das ist für uns gelebte Integration. Es geht darum, Hindernisse beiseitezuschieben und den Blick nach vorne zu richten, um echte Chancengleichheit zu ermöglichen.“

Marien Apotheke

Kateryna Rysina „Seit einem Jahr arbeite ich in der Marien-Apotheke und habe eine Ausbildung als Pharmazeutisch-Kaufmännische Angestellte angefangen. Ich bin hier total zufrieden und sehr dankbar für die gegebene Hilfe und Unterstützung.“
Nadiia Koshova „Aufgewachsen bin ich in der Stadt Dnipro in der Ukraine. Aufgrund der politischen Situation in meinem Heimatland bin ich nach Deutschland gekommen und wohne jetzt in der schönen Stadt Neuss. Seit drei Jahren bin ich im Reinraumlabor der Marien-Apotheke beschäftigt. Dafür bin ich sehr dankbar, da ich in der Ukraine als Apothekerin tätig war. In naher Zu-

kunft hoffe ich, dass ich mein Diplom in Deutschland anerkennen lassen kann.“

Christiane König „Der Beginn des Krieges in der Ukraine hat uns alle überrascht und entsetzt. Schnell wurde im Februar 2022 über die sozialen Netzwerke Hilfe und Kontakte organisiert“, berichtet die Geschäftsführerin der Apondium-Apotheken. „So ist auch Nadiia Koshova zu uns gekommen. Sie ist Apothekerin. Seit 2022 arbeitet Sie bei uns und ist ein fester Bestandteil unseres Teams. Kataryna Rysina kam als Quereinsteigerin zu uns in die Marien-Apotheke. Sie hat sich mit großer Schnelligkeit und Eifer in die Arbeitsabläufe im Bestellwesen einer Apotheke eingearbeitet. Um dauerhaft in diesem Bereich arbeiten zu können, hat sie im September eine betriebliche Ausbildung zur Pharmazeutisch Kaufmännischen Angestellten (PKA) begonnen. Ihre Noten sind super und wir sind sehr froh, sie bei uns zu haben.“

MFG Metall- und Ferrolegierungsgesellschaft

Vira Bovda „Viele Jahre lang arbeitete ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Physik und Technologie in Charkiw. Unser friedliches Leben endete mit dem ersten Bombenangriff auf meine Heimatstadt am 24. Februar 2022. Meine Kinder und ich mussten die Ukraine verlassen. Unsere neue, sichere Umgebung und der Job bei MFG helfen mir, mich an das Leben in der ‚neuen‘ Heimat einzugewöhnen und die Familie aus eigener



Christiane König (Apondium-Apotheken, M.) mit Kateryna Rysina (l.) und Nadiia Koshova. FOTOS (5): NEUSS HILFT

Kraft zu unterstützen. MFG hat mir die Chance gegeben, ein neues Leben zu beginnen, fast von Grund auf. Die unglaublich freundliche Atmosphäre im Unternehmen, die Unterstützung durch die Kollegen, die neuen dynamischen Arbeitsbedingungen und die herausfordernden Projekte ermöglichten es mir, wirklich ‚by doing‘ zu lernen. Es ist nach wie vor eine großartige interkulturelle und sprachliche Integration für die ich sehr dankbar bin.“

Thomas Hafner „Im März 2022, also kurz nach dem Kriegsbeginn, erhielten wir eine Bewerbung von Vira“, erinnert sich der MGF-Geschäftsführer. „Schon bei unserem ersten persönlichen Gespräch verstanden wir, dass Vira als promovierte Physikerin über eine außerordentliche wissenschaftliche Ausbildung ver-



Thomas Hafner (Metall- und Ferrolegierungsgesellschaft MFG) mit der promovierten Physikerin Vira Bovda.

fügt. Eine Expertise, die wir bis dahin nicht im Unternehmen hatten. Uns fiel die Entscheidung leicht, Vira einzustellen und wir haben dies nicht bereut. Schnell wurde sie ein Teil des Teams und konnte sich mit ihrem technischen Verständnis und außerordentlichem Einsatzwillen auch fachlich einbringen und weiterentwickeln. Inzwischen ist Vira ein fester Bestandteil unser R&D-Bemühungen, den wir nicht mehr missen möchten.“

NRW-Finanzministerium

Olena Stepanenko „Ich erinnere mich noch an die Nacht, als ich vom dumpfen Knallen geweckt wurde und mich wunderte, wo dieser Sturm herkam – bis ich merkte, dass es Bomben waren. Als wir die Ukraine verließen, war ich mir sicher, wir würden nach wenigen Wochen zurückkehren können. Aber als absehbar war, dass der Krieg andauern würde, stand für mich gleich fest: Ich möchte in Deutschland so schnell wie möglich wieder arbeiten. Ich hatte im Oktober 2022 mein Vorstellungsgespräch im Ministerium der Finanzen – damals konnte ich überhaupt kein Deutsch. Zum Glück war eine Ukrainisch-Dolmetscherin dabei. Die ersten acht Monate im Job verbrachte ich fast ausschließlich in Integrations- und Sprachkursen und war nur freitags im Ministerium. Inzwischen habe ich mein B2-Zertifikat und warte schon auf den nächsten Sprachkurs, weil ich verstehe, dass die deutsche Sprache der wichtigste Schlüssel zu meiner erfolgreichen Integration ist. Ich bin Juristin und habe in der Ukraine in der Regionalverwaltung gearbeitet. Die Sprache ist immer noch meine größte Herausforderung und Angst.

INFO

Verein bringt Flüchtlinge und Firmen in Kontakt

Der Verein Der gemeinnützige Verein „Neuss hilft“ setzt sich zusammen mit einem großen Netzwerk von Freunden und Unternehmen für Menschen in Not ein und leistet humanitäre Hilfe auch für Geflüchtete und Kriegsoffer.
Das Prinzip Ziel ist es, Geflüchtete und Unternehmen zusammenzubringen und Unternehmen dazu zu bewegen, den Geflüchteten durch Gesprächsangebote oder kleine Informationsveranstaltungen einen ersten Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Im besten Fall ergeben sich hieraus Praktika oder Arbeitsverhältnisse.

Der Kontakt Unternehmen, die Fachkräfte suchen, können sich bei der Initiative melden. Als Sprecherin ist Petra Lennertz unter 0171 222.77.51 oder per Mail petra.lennertz@neuss-hilft.de erreichbar.

Aber es hilft mir sehr, dass ich ohne Druck eingearbeitet worden bin. Meine Kolleginnen und Kollegen und auch mein Vorgesetzter gehen sehr auf mich ein und passen sich meinem Tempo an. Ich bin dankbar für die Unterstützung und die Möglichkeit, dass meine Familie in Sicherheit leben kann – genauso wie dafür, weiterhin arbeiten, lernen und mich weiterentwickeln zu können.“

Marcus Optendrenk „Die Landesregierung hat sich von Anfang an klar an die Seite der Ukrainerinnen und Ukrainer gestellt – und da stehen wir weiterhin unverrückbar“, sagt der Landesfinanzminister. „Das ist kein Lippenbekenntnis, sondern wir füllen dieses Versprechen mit Leben. Dazu gehört für mich, dass wir unseren Teil beitragen, um geflüchtete Ukrainerinnen und Ukrainer in den Arbeitsmarkt zu integrieren, und so gerade als öffentliche Verwaltung ein Beispiel geben. Natürlich mussten wir als Arbeitgeber ein bisschen Geduld und Engagement in die Einarbeitung investieren. Aber die wirkliche Kraftanstrengung hat Olena Stepanenko erbracht, die nicht nur Deutsch, sondern auch deutsche Verwaltung lernen musste und zugleich ihrer Familie nach der Entwurzelung eine neue Basis geschaffen hat – was für eine unglaubliche Leistung!“

Anzeige

In einer Teilaufgabe mit Prospekten von:



Die Prospekte finden Sie auch online unter weekit.de

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

neuss@ngz-online.de
02131 404233 / FAX 02131 404249

NGZ-Online

Lokalredaktion Neuss/Kaarst

Rainer Leurs (rfs, Leitung): 02131 404228
Kerstin de Haas (dhk): 02131 404577
Christoph Kleinau (-nau): 02131 404192
Simon Janßen (jasi): 02131 404188
Julia Stratmann (jus): 02131 404117
Ludger Baten (lue-): 02131 404246
Natalie Urbig (ubg)/Kultur: 02131 404287
Stephan Seeger (seeg)/Kaarst: 02131 404207

Leserservice

(Abonnement, Umlaus- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111

Online: www.rp-online.de/leserservice

E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222

Online: anzeigen.rp-online.de

E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de